

AUGUST 2006

# tanzjournal

DAS JOURNAL DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BRANDENBURG] SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

Die "Kleinen" kommen groß raus beim  
Summer Dance Festival  
Daniel Werner und  
Jessika Chabaeva  
Sieger Kinder D

## Berlin

Rückblick Summer  
Dance Festival  
Square Dance  
Berlin-Pokal

## Brandenburg

Summer Dance Festival  
25 Jahre Tanzen  
im ESV Potsdam

## Sachsen

Senioren in Braunlage

## Thüringen

Altenberger A-Team  
in Blackpool  
Jubiläum in Gera

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: über Geschäftsstelle, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

**Tag der  
offenen  
Tür im  
Bundes-  
innenmini-  
sterium**

Am 27. und 28. August lädt das Bundesinnenministerium wieder zum Tag der offenen Tür ein. Der LTV Berlin wird sich wieder an der Veranstaltung beteiligen und möchte am Sonntag in zwei 45-minütigen Blöcken die Facetten des Tanzsports präsentieren. Für diesen Termin werden noch freiwillige Tänzerinnen, Tänzer und Tanzgruppen aller Tanzrichtungen und Altersklassen gesucht. Wer dabei sein möchte, meldet sich per E-Mail beim Pressesprecher Robert Unger ([robert.unger@ltv-berlin.de](mailto:robert.unger@ltv-berlin.de)).

# Kinder gut, Film gut, Berlin gut

**oder: Warum man als Helfer beim SuDaFe nicht schlecht gelaunt sein kann**

**N**ein, oder? Es kann nicht wahr sein. Wirklich nicht. Blick auf den Wecker: 5:30 Uhr. Um diese Zeit aufstehen - das kann nur Wochenende bedeuten. Kurzes Nachdenken, auch wenn's schwer fällt (der Rückflug aus Blackpool am Abend vorher war wohl doch ein bisschen spät): Ach ja, SuDaFe. Die Laune, bei notorischen Langschläfern um diese Zeit ohnehin eher suboptimal, sinkt weiter. Wieder ein Wochenende im LTV-Dienst. Cool - zwei Tage von früh bis spät im Betonbunker Velodrom. Naja - wenigstens sieht man die Sonne auf dem Weg quer durch Berlin noch mal. Oder würde sie zumindest sehen, wenn sie schon aufgegangen wäre. Oder mal schiene. Naja.

Ankommen an der Halle. Ein Blick in die Gesichter der anderen Helfer verrät eine ähnlich große Begeisterung für frühes Aufstehen wie bei mir - und lässt erahnen, dass es in diesem Jahr schwer wird, den Ruf als "freundlichstes Großturnier Deutschlands" aufrechtzuerhalten. Aber mal ehrlich: Man muss ja auch nicht immer nett sein. Freundlichkeit wird eh überbewertet. Der erste Zuschauer mit einer blöden Frage - ich schwöre, der wird irgendwo eingemauert. Bei der immer noch halbfertig anmutenden Halle gibt's bestimmt 'ne Nische, wo derjenige die nächsten 20.000 Jahre nicht gefunden wird.

Aufgabenverteilung. Okay. Ist wichtig. Die Kaffeeverteilung im Helferbereich erfreut sich



*Immer schnell - man kann einfach nicht anders.*



*Immer freundlich - man kann einfach nicht anders.*

deutlich größeren Andrangs. Machen wir es doch einfach mal wie beim Turnier. Da in der Ecke sind alle anderen auch, da muss was los sein - da will ich auch hin! Natürlich nicht, ohne vorher noch eingeteilt worden zu sein. Für was? Na klar, für den tollsten Job überhaupt: Vorne am Eingang stehen, die Ankommenden angucken und dabei schon rausfinden, ob sie am ehesten deutsch, russisch oder englisch sprechen und dann in der entsprechenden Sprache die geforderten Informationen rausschleusen. Toll - kurz gefasst bin ich um 5:30 Uhr aufgestanden, um PORTIER zu spielen... Die Chancen des ersten Fragestellers, als dauerhafter Wand-

schmuck zu enden, steigen im gleichen Maße wie meine Laune sinkt.

Da. Erstes Opfer voraus. Kleiner Mann. Sechs Taschen. Videokamera. Total hilflos. Bemitleidenswert. Vor allem, weil er seit zehn Minuten ein Schild mit dem Wort "Eingang" studiert, das uferlosen Interpretationen eigentlich nicht standhält. Na gut. Erbarme ich mich also. Man ist ja kein Unmensch. Schon beim Annähern - hoffnungsvolles, unsicheres Lächeln auf dem Gesicht des Opfers. Verdammte - ich kann einfach nicht so unfreundlich sein wie ich wollte.



*Großeinsatz für Stefan Bartholomae und Hendrik Heneke. Fotos: T. Unger*



*Oliver Seefeldt - seit Let's dance ein Star auch außerhalb der Tanzsportszene.*



**Mannschaft Berlin I – noch herrenlos.**  
Foto: [www.martin-schlichting.de](http://www.martin-schlichting.de)

"Wo Lizenz Kamera?" Anstatt eines ausführlichen Grammatikkurses gebe ich dem kleinen Mann aus Tschechien die Information, dass es bei uns keine Videolizenzen gibt (natürlich in perfektem Deutsch: "Keine Lizenz Kamera - Filmen umsonst!"), und schönere damit augenblicklich seinen Tag. Okay, sechs Taschen tragen muss er trotzdem, aber dabei helfen ihm dann glücklicherweise seine gerade ankommende Frau und die beiden Kinder. Meine Laune steigt langsam.

Nach und nach wächst der Ansturm der Ankommenden - mein Ziel, möglichst unfreundlich zu bleiben, habe ich leider verfehlt. Auch hinter mir an der Startbuchaufnahme sehe ich, dass die Gesichter der Helfer zwar konzentriert, aber trotzdem freundlich sind. Bei den zahlreichen komplizierten Doppel- und Dreifachstarts sicher auch nicht einfach. Waren das nicht diejenigen, die vor einer halben Stunde noch mit mir darüber fachsimpelten, welcher Beton zum Einmauern am schnellsten trocknet? Jetzt: Mit

Engelsgeduld erklären die der polnischen Mutter, warum ihr Sprössling eben in jener Klasse starten muss. Lang. Länger. Ewig. Und - man glaubt es nicht - trotzdem nett. Irgendwann geht die Mutter. Nicht genervt, sondern mit einem Lachen. Überall im Velodrom das gleiche Bild: Hat ein Besucher oder Paar eine Frage, ist ein Helfer zur Stelle und hilft direkt. Oder verweist zumindest an den richtigen Ansprechpartner. Auch die Turnierleiter verbreiten gute Laune. Der Tag - ungefähr 19 Stunden immerhin - geht jetzt irgendwie doch schnell vorbei. Weiß nicht, wie vielen Leuten ich im Laufe der Zeit helfen konnte. Das "Danke" - oft mit einem überraschten Unterton, weil die Antwort nicht genervt kam - ist Belohnung genug.

Und der kleine Mann vom Morgen geht auch noch mal winkend vorbei, klopft auf seine Kamera, strahlt. "Kinder gut, Film gut, Berlin gut! Nächstes Jahr wieder!" Nö. Morgen wieder. Tag 2, gleiche Dauer. Vielleicht schaffe ich es ja dann mal, schlechte Laune zu behalten. Als Helfer beim SuDaFe kein wirklich leichtes Unterfangen.

THORSTEN UNGER

## Frischer Wind am Flächenrand

### Neuausbildung Wertungsrichter A in Berlin

Seit dem 19. Juni kann der LTV Berlin 24 neue Wertungsrichter mit A-Lizenz vorweisen, denn an diesem Tag fand der von Referent und Landestrainer Peter Mangelsdorff geleitete Neuausbildungslehrgang seinen Abschluss mit der obligatorischen Prüfung. 34 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet stellten sich der Prüfungskommission und absolvierten theoretische und praktische Teilprüfungen, bevor alle Prüflinge schließlich ein simuliertes Turnier zu bewerten hatten. Bis auf lediglich drei Anwärter, die jeweils in nur wenigen Teilgebieten nachgeprüft werden müssen, nahmen alle Prüfungsteilnehmer ihre Berechtigung für die Wertungsrichter A-Lizenz aus den Händen von Landeslehrwart Axel Hunger in Empfang.

ROBERT UNGER

## Aktuelles vom Standardpokal der BTSJ

Zum Ende des ersten Halbjahres und zur Sommerpause ist der aktuelle Stand der Rangliste auf den ersten sechs Plätzen wie folgt:

### Junioren I/II D Standard

1. Artur Galimov/Katja Najwert
2. Gregor Bronstein/Elisabeth Bogomolni
3. Alexander Dubrovskij/Sharon Peresezkaja
4. Ilja Schäfer/Christina Zelt
5. Florian Mizgajski/Juliette Krahrmer
6. Markus Berg/Luisa Albe

### Jugend D/C Standard

1. Chris Mattner/Alexandra Unger
2. Sören Bankrath/Daniela Weber
3. Mehdi Hassan Hamzé/Nadine Jahn
4. Florian Hille/Anika Mante
5. Edwin Giegold/Jenny Lindemann
6. Romano Marowski/Christina Vetter

Wir hoffen, dass auch im nächsten Halbjahr wieder viele Paare bei den Standardturnieren in Berlin um den Standardpokal der BTSJ mittanzen.



**Turnierleitung am Sonntag: Stefan Rau und Henry Schulz.** Foto: [www.martin-schlichting.de](http://www.martin-schlichting.de)

## Neu mit A-Lizenz

Sabine Beck (nur Latein), Marion Daniel, Andreas Dröge, Gert Faustmann, Dr. Olaf Geisler, André Hausteine, Hendrik Heneke, Torsten Kühl, Vera Küster, Patrick Misgaiski, Jens Neumann, Lutz Niebank, Michaela Niebank, Michael Pawellek, Michael Putzolu, Janine Rusher, Sebastian Rüter, Melanie Sarnow, Roman Scheuer, Patrick Seefeldt, Daniel Stelter, Thorsten Unger, Fabian Wendt und Annabell Wobschall

## Square Dance in Zille sein Milljöh

### Square Dance Info

Wer Lust hat, sich dies einmal aus der Nähe anzuschauen und Square Dance zu lernen, kann ab 2007 einen Kursus bei den Square Up's machen. Nähere Informationen gibt es bei der Präsidentin Monika Reiche (Tel: 456 11 92)

Seit 30 Jahren tanzen die Mitglieder der Square Up's Berlin Mittwoch abends in der Steglitzer Paulsenstraße 22. Square Dance entstand mit der Besiedlung der USA durch europäische Einwanderer vor etwa 200 Jahren, d. h. aus der französischen Quadrille, dem Cotillon irischer bzw. schottischer Ländertänze u.v.a., deren Einflüsse noch heute erkennbar sind. Vier Tanzpaare stellen sich im Quadrat (Square) auf. Der Caller, eine Art Zurufer, bringt durch verschiedene Figuren die Tänzer im Takt der Musik in verschiedenste Formationen und zum Schluss wieder in die Ausgangsposition. Die Musik reicht von traditionellem Country- und Westernsound über internationale Folklore bis hin zum Neuesten aus den aktuellen Charts.

Square Dance ist nichts für Turniertänzer, es gibt keine Wettbewerbe o.ä. Wichtiger als das Können des Einzelnen sind das Tanzen und der Spaß miteinander nach dem Motto



Beste Stimmung herrschte beim 23. Zille Dance der Square Up's. Foto: privat

"Fun and friendship set to music". Deshalb veranstalteten die Square Up's Berlin vom 19.-21. Mai in Lichtenrade zum 23. Mal ein großes Tanzfest, den Zille Dance, bei dem der Tanzsaal ganz im Stil Heinrich Zilles dekoriert war, so z.B. mit Zille-Postern, Wäscheleinen, ein Bühnenbild mit Zilles Hinterhof und Litfasssäule. Es gab Square Dance von Freitag abend bis Sonntag mittag. Zu diesem Zweck sorgten drei Caller für Stimmung und Unter-

haltung sowie für durchgehend phantastische Stimmung der etwa 200 Gäste aus ganz Deutschland. Keiner wollte aufhören zu tanzen, obwohl die Füße kaum noch spürbar waren. Am Samstag sorgte nachmittags ein Kuchenbuffet für das leibliche Wohl, zur abendlichen "Afterparty" gab es ein kaltes Buffet. Danach füllte sich sofort wieder die Tanzfläche, die sich erst ab 1:00 Uhr nachts leerte.

ROSWITHA HINTZ

## Sonderfall Berlin-Pokal

Ende Mai hatte der Blau-Weiss zum Berlin-Pokal geladen, der wie in den Vorjahren kombiniert mit Turnieren der Kinder und Junioren ausgetragen wurde. Trotz sommerlicher Temperaturen fanden zahlreiche Paare, Eltern und Gäste den Weg nach Zehlendorf in das Cole-Sports-Center.

In vieler Hinsicht ist der Berlin-Pokal ein besonderes Turnier. Dank einer Ausnahmegenehmigung des Bundessportwartes können Breitensportpaare und Paare der D- und C-Klasse gemeinsam an Turnieren der Hauptgruppe II (ein Partner 28 Jahre alt) und Seni-

oren (beide Partner mindestens 35 Jahren) in Standard und Latein teilnehmen. Für die Breitensportler bedeutet dies die ungewohnte Platzwertung als Einzelpaare (im Gegensatz zur Mannschaftswertung bei den meisten anderen Breitensportwettbewerben). Die Paare mit Startbuch tanzen zwar nicht um Punkte und Platzierungen, können sich aber mit ungewohnter Konkurrenz messen. Damit niemand - zumindest optisch - einen Vorteil hat, darf nur Tages- oder Trainingskleidung getragen werden.

Die Breitensportler waren in der Vergangenheit den Turnierpaaren leistungsmäßig ebenbürtig. So war es auch bei der diesjährigen Auflage des Berlin-Pokals in allen drei Turnieren. Die Senioren-Konkurrenz musste kurzfristig abgesagt werden.

HENDRIK HENEKE

### Hgr. II Standard

1. Mirko Krumpe/Susanne Schmeltzer (TU Berlin)
2. Marco Schulz/Isabell Hinze (1. TSC Frankfurt/Oder)
3. Christian Warnbeck/Katrin Arnold (HU Berlin)
4. Daniel Dallmann/Jütte Neitz (TC Blau Gold im VfL Tegel)

5. Ansgar Ickes/Doreen Zirkler (HU Berlin)
6. Stephan Hueber/Hauke Fenner (TU Berlin)

### Hauptgruppe II Latein

1. Marco Schulz/Isabell Hinze (1. TSC Frankfurt/Oder)
2. Stefan Trippler/ Dana Poeplau (Blau-Silber TSC)
3. Nico Matthies/Julia Mansbart (Blau-Weiss)
4. Mirko Krumpe/Susanne Schmeltzer (TU Berlin)
5. Danieel Dallmann/Jütte Neitz (TC Blau Gold im VfL Tegel)
6. Christian Warnbeck/Katrin Arnold (HU Berlin)

### Senioren Standard

1. Ralph Müller/Kerstin Müller (Blau-Weiss)
2. Mike Peters/Kerstin Peters (TC Seestern Rostock)
3. Jens-Uwe Pohl/Simone Szupkai (btc Grün Gold)
4. Axel Mischewski/Susann Hortmann (TSZ Concordia)
5. Gisbert Winzler/Katrin Raithel (btc Grün Gold)
6. Wolfgang Bruch/Anette Bruch (TC Concordia Lübeck)

Mirko Krumpe/  
Susanne Schmeltzer,  
Sieger im Berlin-  
Pokal. Foto:  
www.martin-  
schlichting.de



# Danke Berlin!

## Summer Dance Festival

Für Turniertänzer hieß es Pfingsten "auf nach Berlin", denn das Summer Dance Festival ist immer eine Reise wert (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Schon am Samstag 9.30 Uhr starteten die Paare der der Jugend A zum Weltranglistenturnier. Im Halbstundentakt starteten die weiteren Turniere, an denen 22 Brandenburger Paare aus sechs Vereinen in beiden Sektion insgesamt 46-mal an den Start gingen. Selbst unsere jüngsten Paare aus der Kinderklasse ließen sich von der guten Stimmung anstecken und gaben ihre Startmeldungen ab.

Der Höhepunkt des Samstags war für die Smaragd-Tänzer der Mannschaftskampf um den Matthias Weiß-Gedächtnispokal. Vor einigen Jahren machten zwei unserer Paare erstmals in der "Nord-Mix"-Mannschaft mit und ob der grandiosen Atmosphäre waren unsere Tänzer fortan vom Virus namens "Mannschaftskampf" infiziert. Die Superstimmung bei dieser Veranstaltung ist unvergleichlich und so freuten sich alle Tänzer und Betreuer auf einen Riesenspaß.

Fast wäre der Start der Brandenburger Mannschaft noch ins Wasser gefallen. Die optimale Aufstellung besteht aus einem C-Paar, zwei B-Paaren und einem A-Paar oder einem Junioren II B-Paar mit Aufstieg in die A-Klasse. Der TSC Smaragd hat aber drei A-Paare und kein C-Paar zur Verfügung. Nach vielem Telefonaten und Nachfragen in den Vereinen brachten wir mit Verstärkung vom TSC Sängerstadt Finsterwalde eine Mannschaft zusammen. Die Vorstellungsrunde der 14 Mannschaften am Start heizte die Stimmung schon richtig an. Wir Brandenburger hatten Schlafanzüge im Gepäck und starteten mit dem Sandmann-Lied und "Super-Mario".

Im Wettkampf gaben alle Paare unter den ohrenbetäubenden Anfeuerungenrufen der tobenden Fans ihr Bestes. Begeisterte Fans konnte man am Sonntag danach vor allem an einer sehr, sehr heiseren Stimme erkennen. Ein Ansporn für alle Teilnehmer war, dass auch so hervorragende Tänzer wie Nathan Blaer und Junona Fisman aus Berlin und sogar Anton Skuratov und Anna Seltenreich aus Köln für ihr Bundesland um Punkte kämpften.

Die Rechenpause wurde wieder mit den Traditionstänzen wie Lollipop oder YMCA



**Kristina Schlegel aus der Brandenburger Sandmännchentruppe.**  
Foto: [www.martin-schlichting.de](http://www.martin-schlichting.de)

u.v.a. nicht nur überbrückt, sondern von allen Teilnehmern und Zuschauern genutzt, um die Feier-Laune noch zu steigern.

Erstaunlich was für eine Gänsehaut-Stimmung aufkommt, und das nach zwölf Stunden und mehreren getanzen Turniere, die den meisten Tänzern doch in den Knochen stecken sollten. Weit gefehlt, Tänzer haben offenbar ein enormes Stehvermögen und wachsen auch zu später Stunde immer noch einmal über sich hinaus. Schön anzusehen war auch, wie Jana Ritter neben den Kindern und Betreuern voller Hingabe mittanzte.

Nur sieben Mannschaften schafften den Sprung ins Finale - und Brandenburg war dabei. Dass es zum Schluss der siebte Platz wurde, ist eine tolle Belohnung für die Mühen im Vorfeld, eine Mannschaft aufzubauen und eine eigene Choreographie zur Vorstellung einzuüben.

Am Sonntag ging es für 84 Ranglisten-Paare gleich wieder früh um 9.30 Uhr mit ihrem Turnier in der A-Klasse los und trotz sehr kurzer Nacht waren alle frisch und munter, per-

fekt gestylt und tanzten großartig. Auch an diesem Pfingst-Sonntag gingen Brandenburger Paare bis zum letzten Turnier um 15.30 Uhr an den Start und gaben ihr Bestes. Der TSC Smaragd war mit zehn von 22 Brandenburger Paaren nicht nur stark vertreten, sondern nahm neben zahlreichen Punkten auch viel Motivation für die Vereinsarbeit mit nach Forst.

Schade, dass die zwei Tage so schnell vergingen. Es war wieder einmal toll!

TSC SMARAGD

## SuDaFe LTV Brandenburg

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
3.6.2006	Summer Dance Festival, Brandenburger Ergebnisse
Kin I/II D-Std	7. Solomonik, Artur/Schmidt, Erika, TSC Rose Forst
Kin I/II D-Lat	8.-9. Solomonik, Artur/Schmidt, Erika, TSC Rose Forst, 11. Wolf-ram, André/Herrmann, Lisa, TSC Smaragd Forst, 12.-13. Hill, Alexander/Bau, Natalie, TSC Smaragd Forst, 12.-13. Böhm, Lukas/Doege, Desirée, TSC Smaragd Forst
Jun I D-Std	6. Schütz, Ludwig/Radtke, Giulia, TSC Smaragd Forst, 17. Jurack, Julius/Schüler, Marie-Luise, TSC Smaragd Forst
Jun I D-Lat	8.-9. Baumbach, Alexander/Canamares Navarro, Maria, TC Bernau, 13. Jurack, Julius/Schüler, Marie-Luise, TSC Smaragd Forst
Jun I C-Lat	6. Schütz, Ludwig/Radtke, Giulia, TSC Smaragd Forst
Jun II D-Std	3. Domke, Paul-Jasper/Siepelt, Saskia, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jun II C-Std	5. Bretthauer, Vitali/Mrosk, Nina, TSC Rose Forst
Jun II C-Lat	10. Bretthauer, Vitali/Mrosk, Nina, TSC Rose Forst, 11. Domke, Paul-Jasper/Siepelt, Saskia, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jun II B-Lat	10. Wolf, Valeri/Derichs, Christin, TSC Rose Forst, 28. Beitsch, Robert/Rapoport, Marta, TSC Sängerstadt Finsterwalde
Jug D-Lat	12.-13. Naundorf, Rickert/Lindner, Vivien, TSC Smaragd Forst
Jug C-Std	4. Marenko, Michael/Sorokodumow, Katharina, TSC Rose Forst, 5. Jentzsch, Felix/Polte, Elisa, TSC Schwedt/Oder
Jug C-Lat	3. Opitz, Roman/Slobodzian, Karolina, TSC Rose Forst
Jug B-Std	13. Malitz, Eric/Zenker, Monique, TSC Smaragd Forst
Jug B-Lat	22. Urban, Robert/Schlammer, Janine, TSC Smaragd Forst, 27-28. Opitz, Roman/Slobodzian, Karolina, TSC Rose Forst
Jug A-Std	24. Kruschel, Matthias/Schlegel, Kristina, TSC Smaragd Forst
4.6.2006	Summer Dance Festival, Brandenburger Ergebnisse
Jun I D-Lat	5. Baumbach, Alexander/Canamares Navarro, Maria, TC Bernau
Jun II C-Std	10.-11. Bretthauer, Vitali/Mrosk, Nina, TSC Rose Forst
Jun II C-Lat	1. Bretthauer, Vitali/Mrosk, Nina, TSC Rose Forst
Jun II B-Std	13. Wolf, Valeri/Derichs, Christin, TSC Rose Forst
Jug D-Std	1. Opitz, Roman/Slobodzian, Karolina, TSC Rose Forst
Jug D-Lat	8. Naundorf, Rickert/Lindner, Vivien, TSC Smaragd Forst
Jug C-Std	1. Opitz, Roman/Slobodzian, Karolina, TSC Rose Forst, 6. Jentzsch, Felix/Polte, Elisa, TSC Schwedt/Oder, 11. Nowak, David/Klahr, Janina, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jug C-Lat	10.-11. Nowak, David/Klahr, Janina, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jug B-Std	8. Malitz, Eric/Zenker, Monique, TSC Smaragd Forst, 12. Daumann, Michael/Pusch, Nancy, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jug B-Lat	7. Beitsch, Robert/Rapoport, Marta, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 16. Urban, Robert/Schlammer, Janine, TSC Smaragd Forst, 24. Daumann, Michael/Pusch, Nancy, 1. TSC Frankfurt/Oder
Jug A-Lat	29. Kruschel, Matthias/Schlegel, Kristina, TSC Smaragd Forst, 64. Schubert, Daniel/Schubert, Maria, TC 91 Cottbus, 65.-66. Kruschel, Martin/Hofedank, Ina, TSC Smaragd Forst, 74.-79. Malitz, Eric/Zenker, Monique, TSC Smaragd Forst

# 25 Jahre Tanzen im ESV Potsdam

## Besondere Vorliebe für Standard- und Show-Formationen

**N**ach drei Fortgeschrittenkursen wurde auf Anregung unseres Tanzlehrers Kurt Schröder sen. der TCS Tanzclub Schröder sen. der TCS Tanzclub Schröder sen. der Bemerkung "Ich werde euch sowieso nicht los" am 14. Januar 1981 gegründet. Wir waren damals zehn Paare, von denen heute noch vier Paare dabei sind. Freude am Tanzen war unser Motiv. Außerdem machte es Freude, öffentlich z.B. bei Abschlussbällen das Programm mit zu gestalten. Vier schöne Jahre später ging Kurt Schröder sen. in den Ruhestand. Sein Sohn übernahm die Tanzschule und damit auch unser Training. Das hat jedoch nicht funktioniert. So haben wir ein anderes Trainingsdomizil gesucht und beim TTK am Klubhaus der Energiearbeiter gefunden.

Wir fungierten als Trainingsgruppe im TTK mit eigenständigem Programm. Besondere Ereignisse aus dieser Zeit sind 1987 der Frühlingsball im Lindenpark, die 750-Jahrfeier in Gransee, interne Feste wie Fasching und Gartenfeste. Wettbewerbe gab es damals nur für Turniertänzer, aber das war nicht unser Anliegen. Breitensport im Tanzen gab es in der DDR nicht.

### *Mitwirkung in Filmen*

Es kam zu erheblichen Differenzen aus inhaltlichen und persönlichen Ursachen mit dem TTK. Das hatte zur Folge, dass unsere Tanzinhalte vom Tanzsportverband der DDR, der ausschließlich um Turniertanz bemüht war, abgelehnt wurden. Eine Abtrennung war die logische Folge. Wir gründeten am 1.5.1988 den Tanzclub als Volkskunstkollektiv am Klubhaus der Energiearbeiter. Hier hatten wir endlich den Ort gefunden, der unsere Auffassung vom Tanzen als "die schönste Nebensache der Welt" unterstützte. Wir hatten eine sehr schöne und harmonische Zeit. Neben Trainingslagern im FDGB Ferienheim Rheinsberg oder im Betriebsheim Nossentin ist besonders in Erinnerung unsere Mitwirkung bei der DEFA als Tanzkomparsen in folgenden Filmen: Austeria - Das Haus an der Grenze 1982, Die Frau und der Fremde, Fürst des Elends 86, Johann Strauß 87, Der Bruch 88, Die erste Reihe, Die Tänzerin 88. Als Kurio-

sum erwarben wir am 26.5.1988 das DDR-Tanzleistungsabzeichen, obwohl wir schon ausgegrenzt waren.

Bei Auftritten zeigten wir bis dahin Einzeltänze und Anfänge von lustigen Formationseinlagen. Ab Oktober 1988 trainierten wir unsere Standardformation. Hier ging es darum, dem Zuschauer die Standardtänze in einer Formation zu zeigen. Wettkämpfe im Breitensport waren damals unbekannt. Geselligkeit und Tanz prägten diese Zeit. Wir waren natürlich auch unserem Trägerbetrieb verpflichtet. Wir hatten Auftritte vor "sowjetischen Freunden" und zu Betriebsveranstaltungen wie dem jährlichen ÖKULEI "Ökonomisch kultureller Leistungsvergleich" der Betriebsabteilungen in der Kultur- und Sportwoche der Energieversorgung.

### *Premiere für die Standardformation*

Am 1.4.1989 war die Premiere der Standardformation zum Frühlingsball im VEB CVO in Teltow. Am 22.10.1989 wurden wir beim Ball der Volkskunstschaffenden als "Hervorragendes Volkskunstkollektiv" ausgezeichnet. Es waren schöne Jahre der sportlichen Betätigung.

1990 kam die Wende und damit eine Neuorientierung in den Betrieben. Klubhäuser zählten nicht zu den Dingen, die fortgeführt wurden. Trotzdem konnten wir für den Übergang noch die Räume nutzen. Wir gründeten den Tanzclub "Sanccouci" als eingetragenen Verein. Hier hatten wir ersten Kontakt zu Tänzern aus dem Westen, zum Ahorn Club und zu Blau Weiß aus Berlin. Wir organisierten einen Frühlingsball in Teltow, wo auch der Ahorn Club im Programm mitwirkte. Unsere Zeit am Klubhaus war jedoch bald zu Ende. Wir brauchten einen neuen Trainingsort, der kostenmäßig tragbar war. So fanden wir den ESV Lokomotive und gründeten dort im Januar 1992 die Abteilung Tanzsport. Wir

hatten damit das Ende unserer Odyssee erreicht. Endlich gibt es eine Trainingsheimat mit ausreichend sicherer Zukunft. Natürlich auch mit Korrekturen am Trainings- und Veranstaltungsinhalt.

Wir nahmen an Einzel- und Mannschaftswettkämpfen im Breitensport teil. Unser Trainingsprogramm haben wir entsprechend modifiziert. Kleine Erfolge wie der Pokal der Stadt Potsdam haben uns beflügelt. Es gab aber auch weniger erfolgreiche Wettkämpfe, wie das bei Sportveranstaltungen nun mal ist.

Neben den Einzeltänzen haben wir weiter unseren Formationssport gepflegt. Die Standardformation und weitere Showformationen wie Squaredance, Alt Berlin, Tänze 1945 bis 1965 "Gegenüberstellung DDR-Westen", Menuett gehören zu unserem Trainings und Auftrittsprogramm.

### *Viele Showauftritte*

1993 erwarben wir das Tanzsportabzeichen in Gold. Unsere Verbundenheit zum ESV Lokomotive Potsdam dokumentieren wir mit regelmäßigen Auftritten zur Jahreshauptversammlung. Zu nennen sind auch unsere Show-Auftritte zum Presseball, zum Sportlerball der Stadt Potsdam, zum Seniorensporttag des Landessportverbandes und in Alteneinrichtungen.

Unser erster Wettkampf mit der Standardformation war 1998 in Delmenhorst. Wir wollten einfach einmal schauen, was zu solch einem Wettkampf stattfindet und wie die Tanzinhalte sind. Im Land Brandenburg wie auch in den anderen neuen Bundesländern gibt es keine Vereine, die am Standardformationsbreitensport teilnehmen.

Mit einem neuen Trainer sind wir jetzt auf dem Weg zu einer neuen Standardformation. Trotzdem bleiben wir unserer Vergangenheit treu. Wir hatten sehr schöne Zeiten und auch problematische Situationen und sehen optimistisch in die Zukunft, solange Tanzen die schönste Nebensache der Welt ist,

*NORBERT NICHELMANN*

# Spannend, erfolgreich, gesellig

## Pfingstturniere der Senioren in Braunlage-Hohegeiß

Wochenlanges und hartes Training lag hinter den Seniorenpaaren des TC Rot-Weiß Leipzig. Man hatte sich für die Tanzturniere zu Pfingsten in Braunlage-Hohegeiß viel vorgenommen. Die Hotelzimmer waren gebucht, die Turnierkleidung perfekt vorbereitet und der Fanclub startbereit. So ging es mit riesigem Herzklopfen auf in den schönen Harz.

Beate Fischer und Roland Adam fehlte noch ein Punkt zum Aufstieg in die Senioren I C. Diesen Punkt holten die beiden mit dem dritten Platz im Turnier der Senioren I D. In der neuen Startklasse ertanzten sich Beate Fischer und Roland Adam den achten Platz. Ines und Stephan Helm belegten in der Senioren I B den vierten Platz.

Monika und Rainer Bresch waren am nächsten Tag mit jeweils dem siebten Platz bei den Senioren II und I C erfolgreich. Beate

Fischer und Roland Adam starteten erneut in der Senioren I C und kamen auf Rang sechs.

Ines und Stephan Helm stiegen mit dem Sieg in Senioren II B in die A-Klasse auf. Auch dort gingen sie gleich an den Start und belegten den 13. Platz. Mit von der Partie waren auch Sabine und Detlef Hildebrandt, denen noch sechs Punkte bis zur Sonderklasse fehlten. Am Start waren 23 Paare. Hildebrandts ertanzten sich den vierten Platz und stiegen damit in die S-Klasse auf; damit hat Sachsen ein weiteres Seniorenpaar in der Sonderklasse. Organisator Klaus Gundlach hatte für alle Aufsteiger ein kleines Präsent bereit. Der Aufstieg von Sabine und Detlef Hildebrandt wurde mit einem tollen Pokal gewürdigt. "Es hat riesigen Spaß gemacht, dieses Turnier zu tanzen, vor allem, wenn man von einem so

tollen Fanclub angefeuert wird", sagten Sabine und Detlef Hildebrandt.

Den krönenden Abschluss der Turnierserie bildeten die am Pfingstmontag stattfindenden Turniere. Dort ertanzten sich Ines und Stephan Helm beim Senioren II A-Tanzturnier den neunten Platz. Sabine und Detlef Hildebrandt tanzten ihr erstes Sonderklassen-Tanzturnier und waren mit dem elften Platz von 18 startenden Paaren sehr zufrieden.

Auch die Dresdener Tanzsportfreunde vom TSK Residenz Dresden fuhren gute Ergebnisse ein: Gerd und Gabriela Rösler tanzten sich mit Rang acht ins Semifinale der Senioren II B, Ulrich und Annekatriin Nauber starteten mit Doppelstartmöglichkeiten drei Mal, ihr bestes Ergebnis: dritter Platz von zwölf Paaren in der Senioren III B.

DUS.

# A-Team ertanzte sich

## 3. Platz in Blackpool

### Altenburger Lateinformation wird beste europäische Mannschaft beim weltgrößten Tanzturnier

Seit dem 2. Juni gesellt sich zur mehr als elfjährigen Geschichte des A-Teams der Lateinformationen des 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg ein Ergebnis der Extraklasse. Beim berühmtesten Tanzturnier der Welt erkämpfte sich die Mannschaft einen sagenhaften dritten Rang nach zwei Teams aus China. Die Plätze vier bis sechs gingen an Ungarn und zwei Mannschaften aus England.

Nach gut 24stündiger Anreise per Bus und Fähre war das Erstaunen beim Betreten des "Blackpool Winter Gardens" jedem ins Gesicht geschrieben. Nicht nur mit Staunen sondern auch mit Ehrfurcht betraten die Tänzerinnen und Tänzer die heiligen Hallen im englischen Seebad nahe Liverpool. In diesem riesigen Anwesen im Kolonialstil sollte nun an diesem Abend unter den Augen von circa 2000 Zuschauern der Glanzpunkt einer jeden Tänzerkarriere stattfinden. Denn hier findet schließlich seit 1920 das bemerkenswerteste Turnier mit über 3200 teilnehmenden Paaren statt und der skatstädtische Verein ist seit drei Jahren der erste deutsche Verein, der wieder eine Lateinformation entsendet.

Zur Stellprobe am Mittag stellte sich heraus, dass statt der erwarteten fünf inzwischen sechs Mannschaften auf der Startliste standen. Die Lateinformation aus Ungarn hatte wohl noch im letzten Moment gemeldet. Bei der 25minütigen Stellprobe machten sich bereits Nervosität und Anspannung bei Mannschaft und Trainerin bemerkbar. Wie üblich sollte das aber kein schlechtes Zeichen sein. Eine verpatzte Stellprobe spornt schließlich zu noch besseren Leistungen an. Als am Abend das Turnier der Professionals Standard bereits begonnen hatte und der Saal bis auf den letzten Platz ausverkauft war, sollte vor der Endrunde und somit zur Verschnaufpause der Standardtänzer das Formationsturnier Latein stattfinden. Die erste chinesische Formation begann mit einer nicht zu übersehenden Perfektion und Exaktheit. Nummer zwei war bereits Team Germany und legte eine nur beinahe fehlerfreie Choreographie auf das alterwürdige Parkett. Ganz in oranges und gelbes Licht getaucht, verfolgt von unzähligen Scheinwerferspots und unter den aufmerksamen Augen der elf

Wertungsrichtern sorgten die Altenburger für mächtig Beifall mit ihren Pirouetten im Stehen und Sitzen, denn die hatte keine andere Mannschaft zu bieten. Nachdem dieser eine einzige Durchlauf und damit auch die finale Runde beendet war, wurde das bereits laufende Turnier fortgesetzt und die Tänzer sowie Mitgereiste musste sich über eine Stunde in Geduld üben. Zur Preisverkündung war die Anspannung bei allen so groß, dass die Formation einem aufgeregten Haufen glich, als man beim Verkünden des 3. Platzes in wohlklingendem Englisch den eigenen Verein hörte. Ruckzuck musste die Mannschaft unter der Regie von Trainerin Birgit Schaller auf die Fläche, um von Sir Peter Maxwell persönlich die Prämienschläge für "Salsa Caliente" entgegen zu nehmen. Mit strahlenden Gesichtern, einige auch sichtlich gerührt, freute sich die Mannschaft riesig über dieses Ergebnis, da die vergangene Saison nicht zur vollen Zufriedenheit verlief und ein solcher Ausgang dieses internationalen Turniers nach all den Anstrengungen im Vorfeld nicht abzusehen war.

RALF PIKULSKI

# Riesentorte zum Geburtstag

## Jubiläumsturnier der new-line-dance-company Gera

**V**or zehn Jahren bejahte Bärbel Kupfer von der new-line-dance-company Gera bei einem Informationsgespräch mit dem Bundesbeauftragten für Jazz- und Modern Dance Horst-Werner Schmitt als einzige aus Thüringen die Frage, ob man bei dieser in den neuen Bundesländern noch weitgehend unbekanntem Sportart mitmachen möchte. Die erste Formation aus Thüringen trat in der damaligen Landesliga in Hessen an. Am 28. Mai 2006, zehn Jahre später, begrüßte der Geraer Verein anlässlich seines Geburtstages die zehn Formationen der Regionalliga und acht Formationen der Oberliga 2 Süd/Ost in der Pannordhalle zum 10. Geraer Jazz- und Modern Dance Turnier.

Der Vize-Präsident des Thüringischen Tanzsportverbandes Bernhard Köhler zeichnete Frau Kupfer als Trainerin und Choreografin und, wie er betonte, als Pionierin des Jazz und Modern Dance im Osten vor Beginn des Turniers mit der Ehrennadel des TTSV in Silber aus. Susanne Lehmann erhielt als Trainerin vom Tanz- und Gymnastikverein Köstritz die Auszeichnung in Bronze. Großes Hallo herrschte, als Vereinsvertreter vor den ca. 650 Besuchern eine Riesentorte mit dem Vereinslogo an Bärbel Kupfer überreichten, die dann nach dem Turnier der Regionalliga, zwei Formationen von ihr starteten da, verzehrt wurde.

Von den vier Thüringer Formationen kamen nach einer Zwischenrunde zwei in das große Finale. Die Neulinge in dieser Liga, "blue



Die new-line Geburtstagstorte. Fotos: Kießlich-Köcher

sign" aus Bad Köstritz, errangen sensationell hinter "Jata" aus Klein-Gerau Platz zwei. "Jata" sollte in dieser Saison nach neun Jahren in der Regionalliga den Sprung in die 2. Bundesliga Süd/Ost schaffen, so die Meinung auch aller "konkurrierenden" Formationen nach der stimmungsvollen Siegerehrung. Trotz Geburtstag reichte es für "weird" vom gastgebenden Verein zum dritten Mal in dieser Saison nur für den vierten Platz. Ein toll mitgehendes Publikum machte aber aus diesem Regionalliga-Turnier eine wirkliche Geburtstagsfete.

**Zum Jubiläum wurden Bärbel Kupfer und Susanne Lehmann ausgezeichnet. Rechts: Tänzerinnen gratulieren ihrer Trainerin Bärbel Kupfer**

Im Oberliga-Turnier waren keine einheimischen Mannschaften dabei, so dass sich die Reihen der Zuschauer ein wenig lichteten. Zu Unrecht, denn auch hier war toller Tanzsport zu erleben. Drei Thüringer, fünf sächsische und eine Anhalterin Formationen tanzten in der Oberliga, eine Formation trat nicht an. Die Thüringer dominierten leistungsmäßig auch dieses Turnier. Platz zwei für die Studio Dancers aus Jena, die sich damit nach drei Turnieren an die Spitze schoben. Großer Jubel bei "City Dance" aus Saalfeld, die erstmals ein Oberliga-Turnier gewannen. Platz drei belegten die Damen von "DanceArt" vom TC Schwarz-Silber Halle.

H.K.

